

*****Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten¹*****

Herwig Duschek, 15. 11. 2009

www.gralsmacht.com

152. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

Der „Selbstmord-Kult“ um die Nr. 1 - Robert Enke (Teil 2)

(Ich schließe an Artikel 151 an)

Unabhängig vom „Selbstmord“ Robert Enkes (– wir berücksichtigen, wenn etwas in der Logenpresse als absolut sichere Tatsache dargestellt wird, dann sollte genau hingeschaut werden –) seien die Aussagen R. Steiner über das Erleben einer Menschenseele nach dem Freitod vorangestellt²:

Je mehr der Mensch vor dem Tode vom physischen Leben losgelöst, je leichter also sein Sterben gewesen ist, um so leichter wird er sich von der sinnlichen Weit entwöhnen. Am schwersten wird dieses Entwöhnen dem Selbstmörder. Denn dieser täuscht sich: Er bedenkt nicht, daß er die Trennung vom sinnlichen Leben gewaltsam vollzog und daß ihn deshalb eine unsägliche Gier nach seinem physischen Leibe erfaßt, die ihn in der Nähe der physischen Welt festhält.

(Und³ :) *Bei einer so gewaltsamen plötzlichen Trennung vom Körper wie bei einem Selbstmörder, wo noch alles gesund ist und noch fest zusammenhält, da tritt unmittelbar nach dem Tode eine starke Entbehrung des physischen Körpers auf, die furchtbare Leiden verursacht. Es ist ein furchtbares Schicksal. Der Selbstmörder fühlt sich wie ausgehöhlt und beginnt nun ein grausiges Suchen nach dem so plötzlich entzogenen physischen Körper. Nichts läßt sich damit vergleichen.*

Für solche verstorbenen Seelen gab R. Steiner folgende Sprüche:

*Seele im Seelenland,
Suche die Christus-Gnade
Die Dir Hilfe bringt,
Die Hilfe aus Geisteslanden,
Die selbst solchen Geistern
Friede verleiht,
Die in friedlosen
Erleben verzweifeln wollen.*

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

² GA 94, 30. 6. 1906, S. 143, Ausgabe 2001

³ GA 95, 24. 8. 1906, S. 34, Ausgabe 1990

*Möge das Wahre in Dir,
Lieber Freund
Auferstehen.
Jenseits der Schwelle
Trotz der Trümmer
Deines selbstzerstörten Hauses.
Und wir,
Die Dein Schicksal verfolgen,
Wollen uns selber besinnen,
Dass auch Du Dich besinnst,
Und aufrecht stehend
Zurückschaust auf die Trümmer,
Entschlossen, sie aufzubauen
Zu einem neuen
Festen Haus.*

Am heutigen Volkstrauertag fand die „Trauerfeierlichkeit“ für die Nr. 1⁴ der Fußballnationalmannschaft und die Nr. 1 von „Hannover 96“ (nicht für Robert Enke als Menschen) im Stadion von Hannover statt – eine perfekte Show.



(Bild.de. Man achte auf den „Heiligenschein“)

Wie kam es dazu? Gehen wir zurück zum Dienstagabend, den 10. 11. 2009, als Robert Enke um 18:17⁵ vom Regionalzug RE 4427 bei Kilometer 37 in Eilvese⁶ (ca. 22 km nordwestlich von Hannover) erfasst wurde. Völlig überraschend erklärte 19 Stunden⁷ später um 13:00⁸ eine auffällig gefasste Teresa Enke, seine Frau, dass ihr Mann seit 2003 unter Depressionen litt.

⁴ Bzw. zeitweilige Nr. 1

⁵ <http://www.bild.de/BILD/sport/fussball/bundesliga/vereine/hannover/2009/11/11/robert-enke-abschiedbrief.html>

⁶ <http://www.bild.de/BILD/sport/fussball/bundesliga/vereine/hannover/2009/11/11/das-berichtet-die-polizei/zum-tod-von-robert-enke.html>

⁷ <http://www.bild.de/BILD/sport/fussball/bundesliga/vereine/hannover/2009/11/11/robert-enkes-frau-teresa/woher-nimmt-sie-diese-kraft.html>

⁸ <http://www.bild.de/BILD/sport/fussball/bundesliga/vereine/hannover/2009/11/11/robert-enke-abschiedbrief.html>

Bild.de kommentiert⁹: *Es gleicht einem Wunder, dass Teresa Enke so kurz nach dem Tod ihres Mannes in der Öffentlichkeit spricht.*

Weiter schreibt *bild.de*¹⁰: *Enke war erstmals 2003 beim Psychologen Dr. Valentin Markser in Behandlung. Markser: „Robert Enke habe ich das erste Mal 2003 in meiner Praxis gehabt, nachdem er in Barcelona und Istanbul unter Depressionen und Versagensängste litt. Dann stabilisierte sich sein Zustand, so dass er im Frühjahr 2004 in Spanien und Hannover erfolgreich spielen und leben konnte. Dann habe ich Robert Enke wieder vor etwa sechs Wochen, Anfang Oktober, gesehen. Er rief mich an, weil er spätestens im Sommer im Zusammenhang mit seiner Infektion in eine Krise geriet.“*

Nach dieser Aussage brauchte Robert Enke über fünf Jahre keine psychologische Behandlung – bis zum Sommer 2009. Valentin Markser ist übrigens auch Psychiater und hat seine Praxis in Köln.



**ENKES STARKE FRAU TERESA
SO SCHLECHT GING ES ROBERT WIRKLICH**

Die Pressekonferenz mit Pressesprecher Andreas Kuhn, Teresa Enke sowie Enkes Psychologen Valentin Markser (v.l.)

(Fortsetzung folgt)

⁹ <http://www.bild.de/BILD/sport/fussball/bundesliga/vereine/hannover/2009/11/11/robert-enkes-frau-teresa/woher-nimmt-sie-diese-kraft.html>

¹⁰ <http://www.bild.de/BILD/sport/fussball/bundesliga/vereine/hannover/2009/11/11/robert-enkes-frau-teresa/woher-nimmt-sie-diese-kraft.html>